

## Wirtschaftsinformatik Grundwissen 8. Klasse

### 1. Grundlagen der Wirtschaftsinformatik

#### 1.1 Informationen und ihre Bedeutung im Unternehmen

Unternehmen treffen täglich eine Vielzahl an betrieblichen Entscheidungen. Um diese Entscheidungen vorzubereiten und sinnvoll treffen zu können, werden Informationen gesammelt, bewertet und verglichen.

Das Sammeln personenbezogener Daten erleichtert es den Unternehmen, ihre Produkte zielgerichtet zu bewerben und zu verkaufen. Dabei müssen strenge Datenschutzbestimmungen beachtet werden.



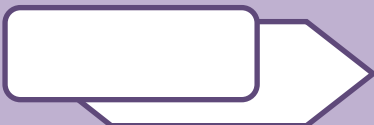

#### 1.2 Informationstechnologien im Unternehmen

- Hardware
- Software (Unterscheidung zwischen Standardsoftware und Anwendersoftware)
- Vernetzung

#### 1.3 Modellhafte Darstellung von Informationsflüssen

Geschäftsprozesse sind standardisierte, unternehmerische, wertschöpfende und kundenorientierte Abläufe in Unternehmen.

**Ereignisgesteuerte Prozessketten (EPKs)** sind eine Möglichkeit Geschäftsprozesse mit grafischen Symbolen darzustellen.

Symbol	Bedeutung	Beispiel
	Ereignis	Auftrag ist eingegangen
	Funktion/Aufgabe	Auftragsbestätigung erstellen
	Teilprozess	Auftragsbestätigung
	Kontrollfluss	



## **2. Kommunikation zwischen Unternehmen und Öffentlichkeit**

### **2.1 Informationsflüsse bei der Kommunikation zwischen Unternehmen und Konsumenten**

Informationen beschaffen:

Recherche im Internet mit Hilfe von Suchmaschinen

Entscheidungsmatrix:

ein Instrument zur Entscheidungsfindung beim Kauf von Produkten

E-Commerce: Der Handel im Internet

Formen:

1. Business to Business (B2B) Geschäfte zwischen Unternehmen.
2. Business to Consumer (B2C) Geschäfte zwischen Unternehmen und Verbraucher.
3. Consumer to Consumer (C2C) Geschäfte zwischen Privatpersonen.

### **2.2 Informationsflüsse bei der Darstellung des Unternehmens nach außen**

Präsentation von Unternehmen und Produkten im Internet

Corporate Identity

Unter Corporate Identity wird allgemein das Erscheinungsbild und damit auch die unverwechselbare Persönlichkeit eines Unternehmens verstanden. Es hilft dem Unternehmen sich von anderen zu unterscheiden und betrifft das Unternehmen in sämtlichen Bereichen.

- **Corporate Image** (Preis-, Produkt- und Werbestrategien)
- **Corporate Design** (Visuelle Erscheinung)
- **Corporate Communication** (Unternehmenskommunikation)
- **Corporate Behaviour** (Verhaltensweise der Mitarbeiter miteinander und nach außen)

Werbung im Internet

Werbung zielt immer auf bestimmte Zielgruppen (Alter, Geschlecht, Bildung usw.)

Grundlagen des Layouts:

- Klare Struktur
- Wenige Animationen
- Einfache Navigation
- Kundenfreundlichkeit
- Erzeugen von Aufmerksamkeit
- Schnelle Ladezeiten



**3. Grundlegende Informationsflüsse innerhalb eines Unternehmens:**  
**Erfassen von Geschäftsprozessen mithilfe des Rechnungswesens**

**3.1 Inventur und Inventar**

Inventar: Verzeichnis der Bestände im Unternehmen

Inventur: Erfassung des Vermögens/ der Schulden am Ende des Jahres

**3.2 Die Bilanz**

Aktiva: Vermögensgegenstände eines Unternehmens, aufgeteilt in Anlagevermögen und Umlaufvermögen

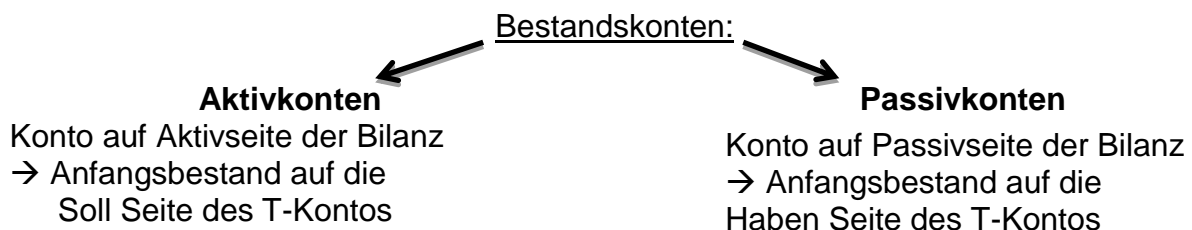
Passiva: Finanzierung der Vermögenswerte, Unterscheidung in Fremd- und Eigenkapital

<b>Aktiva</b>		<b>BILANZ</b>		<b>Passiva</b>	
<b>A. Anlagevermögen</b>				<b>A. Eigenkapital</b>	
Grundstücke	20.000,00 €			85.100,00 €	
Gebäude	80.000,00 €				
Technische Anlage	30.000,00 €				
<b>B. Umlaufvermögen</b>				<b>B. Fremdkapital</b>	
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.000,00 €			50.000,00 €	
Forderungen	2.000,00 €			5.000,00 €	
Bank	2.500,00 €				
Kasse	600,00 €				
<b>140.100,00 €</b>				<b>140.100,00 €</b>	

**3.3 Von der Bilanz zu den Bestandskonten**

**Bilanz = Darstellung der Vermögenswerte und des Kapitals zu einem bestimmten Zeitpunkt**

→ Aktiv- und Passivkonten zur Darstellung der unternehmerischen Tätigkeiten und deren Auswirkungen auf die Vermögens- bzw. Kapitalwerte





**Beispiel:**

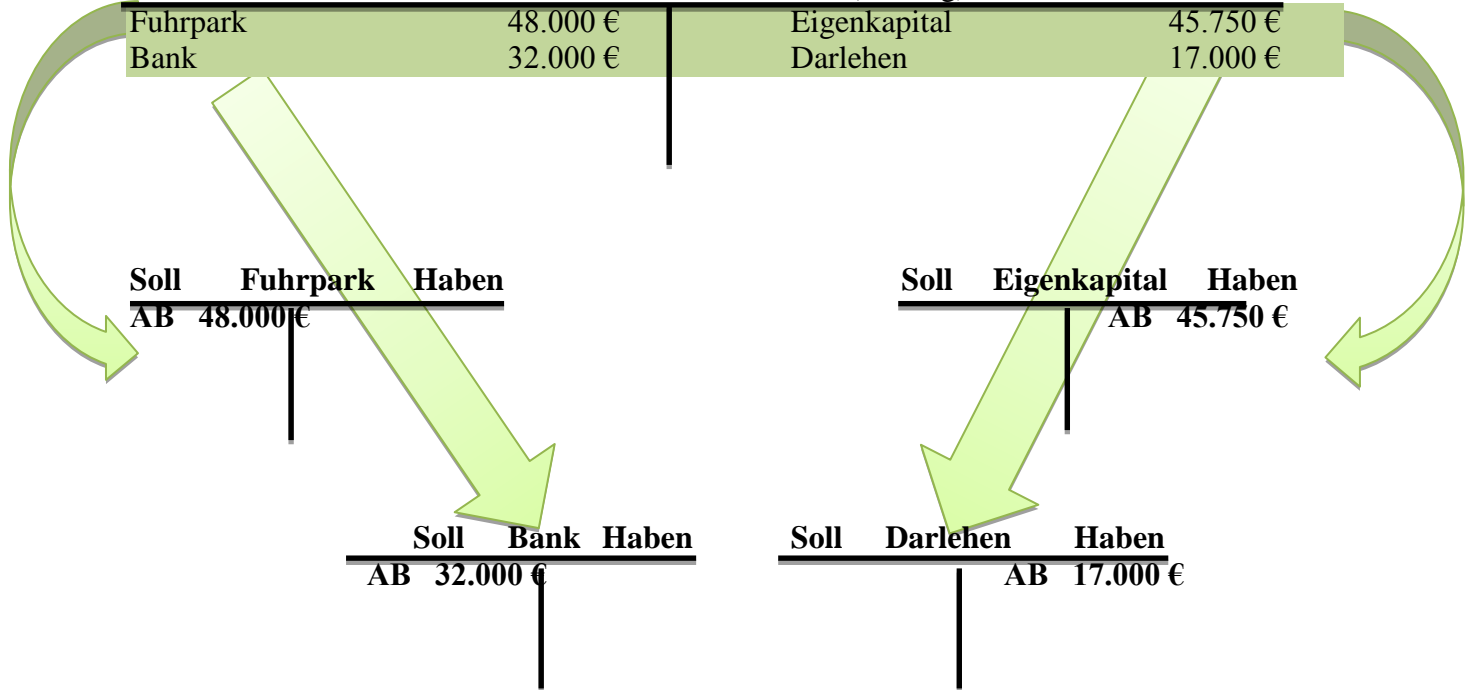
Aktiva		BILANZ der Technik AG (Auszug)		Passiva	
Fuhrpark	48.000 €	Eigenkapital	45.750 €		
Bank	32.000 €	Darlehen	17.000 €		

Soll	Fuhrpark	Haben
AB	48.000 €	

Soll	Eigenkapital	Haben
		AB 45.750 €

Soll	Bank	Haben
	AB 32.000 €	

Soll	Darlehen	Haben
		AB 17.000 €





### Veränderungen auf den Bestandskonten

Soll	Aktivkonto	Haben	Soll	Passivkonto	Haben
Mehrung/Zugang	Minderung/Abgang		Minderung/Abgang	Mehrfung/Abgang	

### 3.4 Der Buchungssatz

## Soll an Haben

#### Einfacher Buchungssatz:

Es wird auf der Soll- und Haben- Seite jeweils nur ein Konto angesprochen.

#### Zusammengesetzter Buchungssatz:

Es werden entweder auf der Soll- oder der Haben- Seite mehrere Konten angesprochen, wobei beide Seiten gleich groß sein müssen.

#### **Beispiele:**

1. Kauf von EDV auf Ziel in Höhe von 350 €.  
Buchungssatz: **BGA 350 € an Verbindlichkeiten 350 €**
  
2. Aufnahme eines Darlehens in Höhe von 2.000 €.  
Buchungssatz: **Bank 2.000 € an Darlehen 2.000 €**

### 3.5 Abschluss der Bestandskonten

Um Bestandskonten abzuschließen, wird die Differenz zwischen Soll und Haben ermittelt.

Differenzbetrag = Saldo/Schlussbestand

### 3.6 Die Erfolgskonten – Aufwendung und Erträge

**Aufwand:** Herstellung, Vertrieb und Erbringungen von Dienstleistungen verursachen Aufwendungen und vermindern das Eigenkapital, z.B. Personalkosten, ...

**Ertrag:** Leistungsverwertungen (Verkauf) verursachen Erträge und erhöhen das Eigenkapital, z.B. Verkaufserlöse

#### **Verbuchen von Aufwendungen und Erträgen**

- werden auf Aufwands- und Ertragskonten verbucht
- Kein Anfangsbestand zu Geschäftsjahresbeginn
- Die Salden beider Konten werden im GuV (=Gewinn- und Verlustkonto) erfasst
- Saldo beim GuV-Konto im Soll: Gewinn



- Saldo beim GuV-Konto im Haben: Verlust

### Abschluss von Erfolgskonten

S	Aufwendungen	H
Zugänge	Saldo	
Kontensumme	Kontensumme	

S	Erträge	H
Saldo		Zugänge
Kontensumme	Kontensumme	

S	GuV	H
Aufwendungen	Erträge	
<b>Gewinn</b>		
Kontensumme	Kontensumme	